

PN NEWS

Deutsche Zahnärzte bei der Hygiene herausragend

Der Berufsverband der Allgemeinzahnärzte (BVAZ) nimmt die aktuellen Zahlen des Institutes der deutschen Zahnärzte zu den Hygienekosten zum Anlass, auf die herausragende Stellung der deutschen Zahnärzteschaft bei der Hygiene hinzuweisen. Verbunden wird dies mit der Forderung, in der aktuellen Änderung der Gebührenordnung die deutlich gestiegenen Kosten angemessen zu berücksichtigen, um diese Spitzenstellung beibehalten zu können.

„Wir haben hier eine Vorreiterrolle der deutschen Zahnärzteschaft“, kommentiert der Präsident des BVAZ, Zahnarzt Dr. Günter Kau aus Waldmohr, die Veröffentlichung des Institutes der Deutschen Zahnärzte (IDZ) zur Entwicklung der Praxiskosten für Hygiene. „Infektionskontrolle wird von den deutschen Zahnärzten mit bestem Erfolg praktiziert. Das kostet natürlich Geld.“ Laut Angaben des IDZ haben sich die Aufwendungen in den Zahnarztpraxen in den letzten zehn Jahren im Bereich des Materials um ca. 50 %, im Bereich der Personalkosten sogar um 100 % erhöht. Kau nimmt dies zum Anlass, die Forderung des BVAZ nach einer angemessenen Berücksichtigung der Praxiskosten in der neuen

zahnärztlichen Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)

Jahr 1988 auskommen.“ Er fordert das Bundesgesund-



zu wiederholen. „Um das Niveau zu halten, können wir beispielsweise bei der amtlichen Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) nicht weiter mit Gebühren aus dem

heitsministerium auf, den Entwurf der neuen GOZ deutlich nachzubessern. „Aber auch im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherungen müssen die stark

gestiegenen Praxiskosten Berücksichtigung finden. Deutsche Qualitätsarbeit für die flächendeckende Versorgung in den Praxen der Allgemeinzahnärzte kann es nicht zum Nulltarif geben“, so Kau weiter. Der BVAZ werde nach seinen Worten alles daran setzen, zum Wohle der Patienten und der Mitarbeiter in den Praxen hier seinen Einfluss geltend zu machen. **PN**

PN Adresse

BVAZ – Berufsverband der Allgemeinzahnärzte in Deutschland
Fritz-Hommel-Weg 4
80805 München
Tel.: 0 89/3 61 80 30
Fax: 0 81 51/7 82 44
E-Mail: info@bvaz.de
www.bvaz.de

Das EM-Tippspiel

Vom 07. bis 29. Juni 2008 rollt er wieder – der Ball der EU-Nationen zur 13. Fußball-Europameisterschaft. 16 Nationalmannschaften treten im Kampf um Titel und (neue) Trophäe an. Bis zum Endspiel in Wien begleitet die Oemus Media AG alle Fußballbegeisterten mit ihrem seit der letzten WM beliebten Tippspiel. Los geht's am 07. Juni mit dem Auftaktspiel Schweiz gegen Tschechische Republik in Basel. Unter der Domain www.oemus.com/em können sich die Tippspiel-Teilnehmer mit einem Benutzernamen ihrer Wahl anmelden und das Ergebnis der jeweiligen Begegnung tippen. Die genauen Teilnahmebedingungen sind ebenfalls dort angegeben. Als attraktive Preise warten unter anderem ein LG LCD-TV 42 Zoll Fernseher im Wert von rund 1.000 €, eine Saeco-Kaffeemaschine der ODEA LINE im Wert von 400 €, ein Apple iPod nano 4GB



www.oemus.com/em

im Wert von 150 € sowie eine 11 Freunde Gesamtedition im Wert von 100 €. Also, ran an den Ball, mitgetippt und tolle Preise vom Platz getragen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. **PN**

PN Adresse

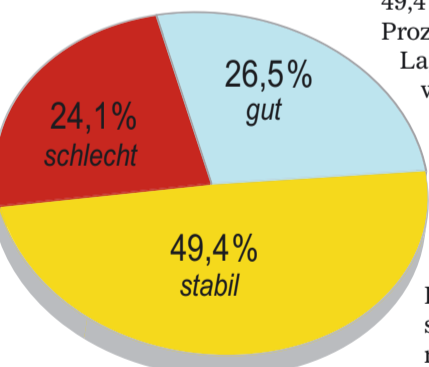
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
E-Mail: kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com/em

Wirtschaftliche Erwartung der (Zahn-)Ärzte rutscht ab

Deutschlands niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und psychologische Psychotherapeuten bewerten ihre wirtschaftliche Lage und die Perspektive für die kommenden sechs Monate eher ungünstig.

Das ergibt der aktuelle Medizinklimaindex (MKI) Frühjahr 2008 der Stiftung Gesundheit mit einem Wert von -23,9. Damit fiel der MKI um 9,1 Punkte im Vergleich zum Herbst 2007. Im Frühjahr 2007 war die Stimmung unter den Niedergelassenen mit einem Wert von -11,7 noch deutlich

Der Medizinklimaindex der Ärzte liegt so bei -28,5 und der der psychologischen Psychotherapeuten liegt somit bei -13,9. Am freundlichsten ist die Lage bei den Zahnmedizinern: Der Medizinklimaindex ist bei -10,3. Davon nennen 26,5 Prozent der Zahnärzte ihre aktuelle wirtschaftliche Lage gut; 49,4 Prozent stabil, und 24,1 Prozent stufen die aktuelle Lage als schlecht ein. Die Erwartungen: Die wirtschaftliche Lage werde sich in den kommenden sechs Monaten verbessern, meinen 8,2 Prozent der Zahnärzte, als gleichbleibend erwarten sie 60,6 Prozent und 31,2 Prozent sehen die kommenden Monate als ungünstiger. Der Medizinklimaindex ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der momentanen Geschäftslage und der Erwartungen. Das analog errechnete IFO-Geschäftsklima für April 2008 beispielsweise des verarbeitenden Gewerbes ist mit einem Saldo von 13,4 sehr optimistisch. Die Aussichten im Bauhauptgewerbe sind dagegen mit -20 sehr negativ. Die Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse (www.ggma.de) führt im Auftrag der Stiftung Gesundheit die repräsentative Datenerhebung durch. Unter www.stiftung-gesundheit.de/forschung/studien.htm kann die ausführliche Datei zum Medizinklimaindex – auch mit dem Vergleich Ärzte, Zahnärzte und psychologische Psychotherapeuten – heruntergeladen werden. **PN**



Wie schätzen Zahnärzte die wirtschaftliche Lage ein?

positiver – wenn auch im negativen Bereich. Von den niedergelassenen Ärzten, Zahnärzten und psychologischen Psychotherapeuten schätzen 51,9 Prozent ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als befriedigend ein, 27,3 Prozent als schlecht und 20,8 Prozent als gut. Die wirtschaftliche Perspektive für die kommenden sechs Monate betrachten 48 Prozent als ungünstiger und lediglich 6,8 Prozent als günstiger. Die Einschätzung der aktuellen Lage, vor allem aber die Zukunftserwartungen unterscheiden sich jedoch zwischen den Ärzten, Zahnärzten und psychologischen Psychotherapeuten.

Zahnhäuse: Studie rückt Patienten in Mittelpunkt

Patienten mit Dentinhypersensibilität: Erstmals befasst sich eine Studie der Universität Halle mit der Verbesserung der Lebensqualität durch die Anwendung spezieller Zahnpflegeprodukte. Die Ergebnisse bieten neben klinischen Befunden eine weitere zentrale Information für den Therapeuten.

Mehr als ein Drittel der Bevölkerung leidet unter Dentinhypersensibilität. Bisher findet diese alltägliche und vielen vertraute Problematik in epidemiologischen Studien kaum Berücksichtigung. Dabei sagen Umfragen aus, dass es sich um ein zunehmendes Phänomen in der erwachsenen Bevölkerung handelt. In einem nationalen Survey ist sogar von 39 % die Rede.

Bei Dentinhypersensibilität ist die Lebensqualität der Betroffenen stark eingeschränkt. Um dem Patienten eine Verbesserung gewährleisten zu können, ist es notwendig, dessen subjektive Bewertung seiner Mundgesundheit zu erfassen. Mit dieser Thematik befasste sich nun eine neue Studie über mundgesundheitsbezogene Lebensqualität (MLQ) an der Universität Halle. Sie ergänzt durch den Bezug auf die patientenspezifische Perspektive die bereits bestehenden klinischen Befunde im Bereich MLQ. Instrument der Erfassung ist die deutsche Variante des Oral Health Impact Profile (OHIP-G), das erstmals 1994 entwickelt wurde. Ziel der Studie war es, die Veränderung der MLQ durch eine 21-tägige Anwendung des elmex® Sensitive-Schutzsystems (bestehend aus Zahnpasta, Zahnbürste und Zahnpolierpaste) zu erfassen. Dabei mussten 713 Patienten mit schmerzempfindlichen Zahnhäusen in Fragebogen beurteilen, ob sich durch diese Verwendung eine Verbesserung in deren MLQ ergeben habe. Die Auswertung erfolgte über eine Differenzierung zwischen den



baseline-Werten und den follow-up-Werten. Das Ergebnis: positive OHIP-G Diffe-

renzen, da insgesamt etwa 90 % der Probanden eine positive Veränderung ihrer MLQ bemerkten.

Diese subjektiven Ergebnisse stimmten schließlich mit klinisch relevanten Erkenntnissen überein. Sie bestätigten, dass die Anwendung des elmex® Sensitive Schutzsystems Dentinüberempfindlichkeit nachhaltig reduziert. Die funktionelle Einheit von Kalziumfluoriddeckschicht, kalziumfluoridartigen Präzipitaten und einem geringen RDA-Wert der Zahnpasta gewährleisteten eine Remineralisation des Dentins, eine wirksame Kariesprävention,

den Verschluss der Dentintubuli – und dadurch eine Verringerung der Schmerzempfindlichkeit – sowie einen geringen mechanischen Abtrag. **PN**

Quelle: K. Bekes, H.-G. Schaller, Ch. Hirsch: Verbesserung mundgesundheitsbezogener Lebensqualität durch die Anwendung von Mundhygiene-Produkten für schmerzempfindliche Zähne und freiliegende Zahnhäuse, ZWR 2008; 117: 75–80.

PN Adresse

GABA GmbH
Bernier Weg 7
79539 Lörrach
Tel.: 0 76 21/9 07-0
Fax: 0 76 21/9 07-4 99
www.gaba-dent.de

PN IMPRESSUM PARODONTOLOGIE Nachrichten

Verlag
Verlagsanschrift:
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Antje Isbaner
(V.i.S.d.P.)
Katja Kupfer
Tel.: 03 41/4 84 74-1 20
E-Mail: a.isbaner@oemus-media.de

Katja Kupfer
Tel.: 03 41/4 84 74-3 27
E-Mail: kupfer@oemus-media.de

Redaktionsassistentin
Katja Beckert
Tel.: 03 41/4 84 74-2 20
E-Mail: k.beckert@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Anzeigen
Lysann Pohlann
(Anzeigenposition/-verwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40
(Mac: Leonardo)
03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card)
E-Mail: pohlann@oemus-media.de

Herstellung
Susann Krätzer
(Grafik, Satz)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 45
E-Mail: s.kraetzer@oemus-media.de

Die „PN Parodontologie Nachrichten“ erscheint regelmäßig als Zweimonatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 4,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 45,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Parodontologie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.